



ANSICHTSSACHE. DRESDEN IM BILD

Gemälde aus der Sammlung der Städtischen Galerie

10. MAI – 28. SEP

ORT

Städtische Galerie Dresden
Wilsdruffer Straße 2
01067 Dresden

ÖFFNUNGSZEITEN

Di – So / Feiertage: 10:00 – 18:00
Fr: 10:00 – 19:00

14. Juni: 18:00 – 24:00
Museumsnacht

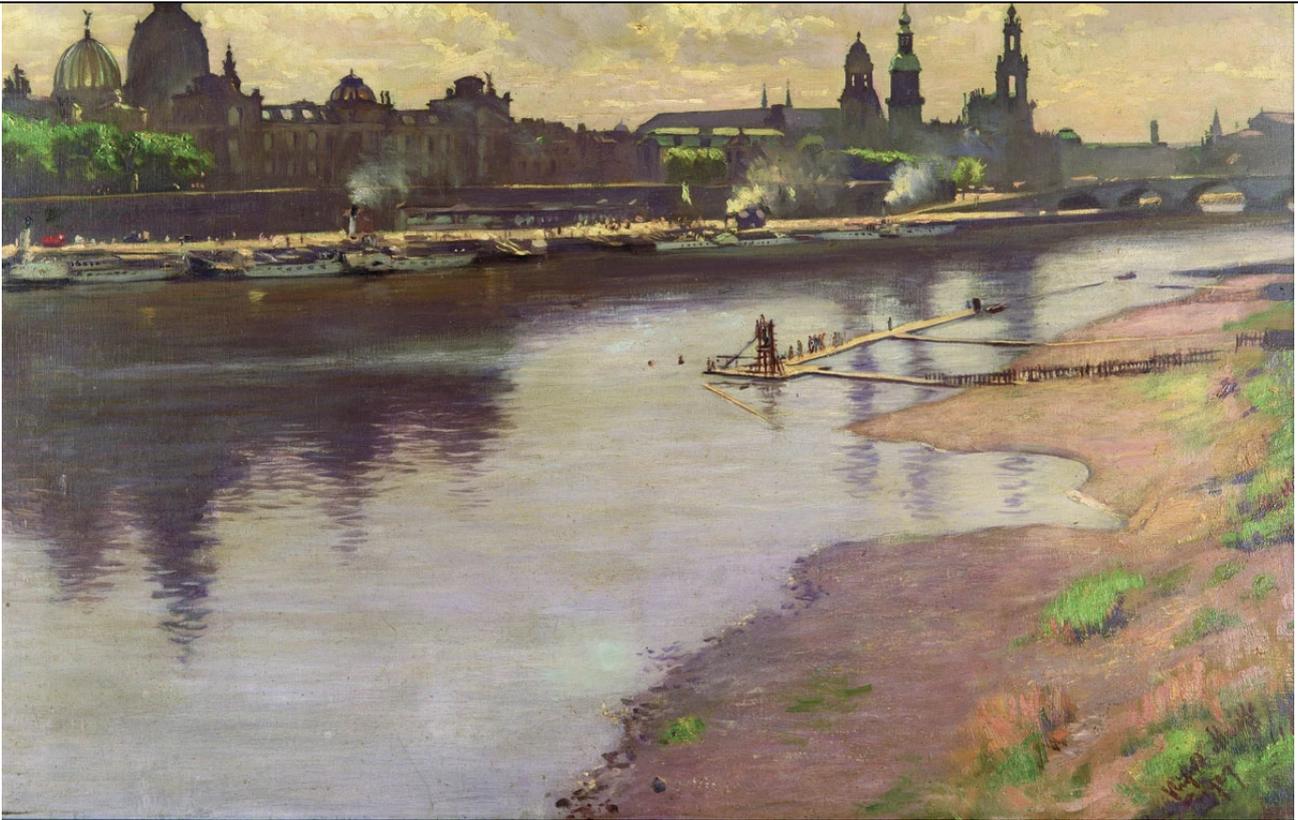
EINTRITT

5 € pro Person | 4
Freitag ab 12:00 f
(ausgenommen F

Freier Eintritt mit
für Kinder unter 7
weitere Ermäßigu

KÜNSTLERISCHE BLICKE AUF DRESDEN – QUER DURCH DAS 20. JAHRHUNDERT

In der zweiten Etage des Landhauses zeigt die Städtische Galerie künstlerische Blicke auf die Stadt Dresden quer durch das 20. Jahrhundert – mit Gemälden von Gotthardt Kuehl bis Siegfried Klotz.



Richard Mauff, Dresden von der Carolabrücke gesehen, 1929 | © Foto: Städtische Galerie Dresden, Franz Zadničák

Die Meinung über eine Stadt, ja die Liebe zu ihr ist Ansichtssache. Die Blicke in eine Stadt und die Perspektiven auf eine Stadt sind dabei so vielfältig wie ihre Bewohnerinnen und Bewohner. Hinzu kommt, dass eine Stadt sowohl als bauliches als auch als soziales Gefüge zu keiner Zeit etwas Statisches ist: ihr Äußeres und ihre Atmosphäre wandeln sich permanent.

Und so befindet sich auch Dresden bis heute in einer anhaltenden Umgestaltung. Mit dem Blick auf das vergangene 20. Jahrhundert wird die Dynamik dieser Veränderungen greifbar. Auf der eine Seite Prosperität und Wohlstand und auf der anderen Zerstörung und Stagnation – Wachstum und Blütezeiten werden durch Kriege und Zerstörung unterbrochen oder gar beendet, dann folgen wieder Perioden von Aufbau und Neuordnung. Und immer verändert sich das Bild der Stadt.



Städtische
Galerie
Dresden



Eva Schulze-Knabe, Die Thälmannstraße (heute Wilsdruffer Straße) im Aufbau, 1959 | © Foto: Städtische Galerie Dresden, Franz Zadníček

Dokumentation des Wandels der Stadt, die Dokumentation der Veränderung des Stadtbildes. Die Vorstellung und Vision Otto Richters waren dabei, dass zu dieser Aufgabe auch Stadtansichten der besten bildenden Künstler Dresdens mit herangezogen werden. Sein Credo war, dass das Bild der Stadt durch die zeitgenössischen Künstler der jeweiligen Zeit dokumentiert wird.

Auf diese Weise ist eine umfangreiche topographische Sammlung entstanden. Die Spannweite der Motive reicht von den heute weltweit bekannten Ansichten der Brühlschen Terrasse mit den Türmen der katholischen Hofkirche, dem Schlossturm und der Kuppel der Frauenkirche, bis hin zu entlegenen Winkeln Dresdens, die nur den eingeweihten Kennern bekannt sind. Ein zentrales künstlerisches Sujet ist dabei natürlich die Stadt am Fluss mit Ihren Brücken und den einzigartigen Elbwiesen bis mitten in das Stadtzentrum hinein.

In der zweiten Etage des Landhauses zeigt die Städtische Galerie Dresden jetzt eine aussagekräftige Auswahl dieser künstlerischen Blicke auf die Stadt Dresden quer durch das 20. Jahrhundert – mit Gemälden von Gotthardt Kuehl bis hin zu Siegfried Klotz.



Siegfried Klotz, Blick von der Kunstakademie auf Dresden, 1992 | © Foto: Städtische Galerie Dresden, Franz Zadniček

gesucht und auf die Leinwand gebracht. Die Motive der mittel- bis großformatigen Bilder umfassen auch die Vororte, einzelne Straßen und die vielen belebten Plätze.

Die Sammlung der Städtischen Galerie enthält aufgrund ihrer konzeptionellen Ausrichtung zahlreiche solcher Werke von bekannten und heute wieder unbekanntem Künstlerinnen und Künstlern. Anhand einer Auswahl von 57 Gemälden stellen wir einerseits interessante Rückblicke auf das Stadtbild vor 1945 Bildern vor und andererseits gilt es die Bilder des Aufbaus der 1950er und 1960er Jahre neu zu entdecken. Und es finden sich individuell empfundene Motive von unspektakulären Orten im Stadtgefüge.

Die Elbe als Lebensader der Stadt und ihre Brücken im Wandel der Zeiten spielen dabei eine wichtige Rolle. Und immer wieder geraten die Stadtbilder auch zu symbolischen Deutungen des jeweiligen Zeitgeistes.

Darüber hinaus eröffnet die Ausstellung einen spannenden Überblick zur Entwicklung der Malerei vom Realismus des späten 19. Jahrhunderts über impressionistische, expressionistische, neusachliche und sozialistisch-realistische Tendenzen bis in die stilistische Offenheit der 1990er Jahre.

KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

Werner Bielohlawek | Dyrck Bondzin | Fritz Beckert | Rudolf Bergander | Heinz Drache
| Ernst Richard Dietze | Siegfried Donndorf | Ernst Fechter | Michael Freudenberg |
Hubertus Giebe | Georg Griebel | Alfred Hesse | Erich Helbig | Peter Herrmann |
Achim Heim | Ernst Hassebrauk | Hermann Kohlmann | Bernhard Kretschmar | Hans
Körnig | Karl Kröner | Siegfried Klotz | Johannes Kühl | Gotthardt Kuehl | Horst Leifer |
Margarethe Macholz | Hans Mroczinski | Richard Mauff | Siegfried Mackowsky |
Richard Miller | Paul Michaelis | Ernst Günther Neumann | Georg Oehme | Stefan
Plenkers | Paul Wilhelm | Paul Ricken | Rudolf Reimer | Hans Schirmer | Eva Schulze-
Knabe | Kurt Schuster | Albert Schumann | Alice Sommer | Fritz Stotz | Ernst Oskar
Simonson-Castelli | Jewgenij Timofejewitsch Subechin | Günther Torges | Christoph
Wetzel | Albert Wigand | Horst Weber | Paul Wilhelm | Rainer Zille